

Katholische Expositur

Neufarn bei Feldkirchen

bei München

An

H. H. Sekan

Markt Schwaben

Betreff:

Kriegs- und Einmarschbericht

zu

vom

19

Nr.

Beilagen:

1. Mit Ausnahme kleiner Fensterschäden an der Filialkirche Parsdorf sind Fliegerschäden innerhalb der Expositur Parsdorf Neufarn weder an Kirchen noch an kirchlichen Gebäuden oder Wohnungen eingetreten. Auch die Schulen blieben in Ordnung. Am 23. 3. 1945 mußte nahe Parsdorf ohne vorausgehende Kampfhandlung ein deutsches Flugzeug notlanden. Es lösten sich einige Schüsse, die einen Knaben tödlich verletzten.
2. In Parsdorf ^{haben} ~~traten~~ keine wesentlichen Ereignisse vor. Die Ortschaft Neufarn wurde am 1. Mai Mittag 1 Uhr von Unterseidenem den von Norden kommenden USA Verbänden kampflos übergeben. Bis in die Abendstunden rollten etwa 1000 Panzer an, die teilweise in Richtung Rosenheim südlich weiterfuhr, teilweise von Neufarn und Umgebung aus die im Wald liegende SS bekämpften. In der Ortschaft keine Schäden.

Diesem 1. Mai waren aufregende Tage vorausgegangen. Zuerst kam eine Komp. Soldaten, deren Oberleutnant mir aber erklärte, er würde die Ortschaft nicht verteidigen, sondern seine Soldaten rechtzeitig entlassen. Diese Zusage hat er eingelöst. Das bemerkenswerteste Ereignis dieser Tage war der Versuch einer ungeordneten Menschengruppe - anscheinend hungerrnder Juden - in die Ortschaft einzudringen. Persönlich konnte ich beobachten, daß der Oberleutnant Menschenleben schonte. Plündernd und stehend kam 2 Tage vor dem amerikanischen Einmarsch die SS, die mehrere Geschütze zum Fernbeschuß und zur Panzerbekämpfung aufstellte. Neufarn wurde deshalb umgangen und von 3 Seiten Artillerie aufgestellt. Da die SS jedoch abzog, bevor die amerikanische Spitze ankam, konnte die Ortschaft kampflos übergeben werden. Kurz vorher verloren 2 Familien, die mittels Flugmaschine ihr Eigentum wegschaffen wollten, durch Tieffliegerangriff fast alles. Am Turm der Kirche mußten 4 große weiße Flaggen angebracht werden. Am 2. u. 3. Mai war Ausgangsverbot für die ganze Ortschaft. Eine Reihe von Häusern, darunter das Expositurhaus mußten geräumt werden. Einen Tag konnte in der Kirche kein Gottesdienst gehalten werden. Den halben Mai hindurch war für die Meidandacht die Abendstunde verboten.

3. Die Kirche in Neufarn wurde von USA Truppen durchsucht, die Monstranz umgeworfen. Im Expositurhaus haben USA Soldaten viel gestohlen: 8 Flaschen Meßwein, Motorrad, Schreibmaschine, Sessel, Märche, etwas Geld, Krankenstola, die eben angefertigte Kirchenstiftungsrechnung mit samt den Belegen. In der Ortschaft wurde viel gestohlen, namentlich im Garthaus [redacted] Schweine, Fleisch, Lebensmittel, Wein, mehrere Kraftwagen, ein Anhänger, Schmuck, mehrere Radio und Musikinstrumente, ferner eine Rechenmaschine und optische Geräte, besonders aber Märche und Sessel. Besonders bedauerlich ist der Diebstahl einer wertvollen Handschriftensammlung von Schiller und Beethoven. All das geschah hauptsächlich in den ersten Tagen nach dem Einmarsch.

Am 1. Mai übten die Amerikaner für die deutsche Zivilbevölkerung ein Lager der Firma [redacted] in München. Soweit nicht Ausländer und Fremde in den Besitz der Lebensmittel kamen, wurde dieses freudig mitwichtiggestellt. Auch einige Möbel, besonders aus dem Eigentum der Luftkassa wurden fortgeschafft. All dies geschah nur am 1. Mai.

Nachbemerkung. Die Geldmittel für den Lebensunterhalt französischer Kiler, die von den Amerikanern hierher gebracht wurden, sind durch die kirchliche Kassa aufgebracht worden. Ludwig Bloch Expositur.